

Bitte halte mich fest in deinen Armen

Von InuKa93

Bitte halte mich fest in deinen Armen!

Eine dunkle Aura umgab das Schloss. Überall sah man Dämonen, die nur darauf warteten einen Angriff zu starten. Doch dazu brauchten sie den Befehl ihres Anführers. Dieser stand in seinem weißen Paviankostüm vor dem Eingang der Schlosshalle und blickte auf seine Feinde, die angespannt in der Mitte des Hofes standen.

"Endlich haben wir dich gefunden, Naraku! Ich muss schon sagen, du hast dich lange genug verstecken können. Aber jetzt ist das Versteckspiel vorbei! Du bist erledigt!" InuYasha zog siegessicher sein Schwert Tessaiga und auch seine Freunde machten sich kampfbereit. "Hahaha, InuYasha! Du scheinst dir ja ganz schön sicher zu sein, dass du mich besiegen wirst. Das finde ich ja richtig amüsant, hahaha!" "Na warte, Naraku! Dir wird dein dreckiges Lachen gleich vergehen!" Ohne weiter zu zögern, rannte InuYasha mit Tessaiga in den Händen auf Naraku zu. Dieser wich mit Leichtigkeit dem Angriff des Hanyous aus. Immer und immer wieder griff InuYasha seinen Erzfeind an. Doch jedes Mal entkam Naraku seinen Attacken. *"Ich erwische ihn einfach nicht. Seit wann ist er denn so schnell geworden? Es muss doch eine Möglichkeit geben ihn zu treffen. Wenn das so weiter geht, dann halte ich das nicht mehr lange durch."* Auch wenn InuYasha es nicht zugeben wollte, so merkte er doch, wie viel Kraft es ihn kostete Naraku zu vernichten. Besonders wenn dieser immer seinen Angriffen auswich. "Was ist denn los, InuYasha? Fängst du schon an zu schwächeln? Ich dachte, du wolltest mich besiegen? Ich wusste doch gleich, dass das nur leere Worte sind. Als ob so ein schwächerer Halbdämon wie du, mich jemals bezwingen könnte." "Ha, du musst gerade reden, Naraku! Du bist doch selber nur ein Halbdämon. Im Gegensatz zu dir fechte ich aber meine Kämpfe selber aus. Ich lasse nicht andere für mich arbeiten oder verstecke mich hinter irgendwelchen Puppen. Du bist einfach nur ein Feigling, Naraku!" "So so, du hältst mich also für einen Feigling? Dann werde ich dir jetzt meine wahre Macht zeigen."

Um Naraku bildete sich eine schwarze Wolke, die ihn vollständig einhüllte. Die dunkle Aura, die InuYasha und seine Freunde am Anfang gespürt hatten, verstärkte sich um ein vielfaches. Die Dämonen, die vorher in den Ecken des Schlosses lauerten, wurden in die schwarze Wolke mit hineingezogen. "Seht nur! Die Dämonen werden von Naraku eingesaugt. Was hat er nur vor?" "Keine Ahnung, Sango! Aber egal, was es ist, es wird mit Sicherheit nichts Gutes sein!" Die Freunde starrten gebannt auf Naraku, der immer noch von der schwarzen Wolke umgeben war.

Plötzlich brach die schwarze Wolke auseinander und es entstand eine riesige

Explosion. Grelles Licht schoss hervor und auch Miasma trat hindurch. "Miasma! Schnell Leute, versteckt euch!" Mit einem Ruck schnappte sich InuYasha Kagome und drückte sie ganz fest an seinen Körper. Beschützend hielt er ihr den roten Ärmel seines Suikans über den Kopf, um sie so besser vor dem Miasma zu schützen. Miroku und Sango schützten sich zusammen mit Shippou und Kiara unter einem Bannkreis, den der Mönch errichtet hatte. "Wo sind Kagome und InuYasha?", fragte der kleine Shippou besorgt. "Dort drüben sind sie. InuYasha beschützt Kagome mit seinem Suikan." Auch wenn die Gefahr nicht vorbei war, so war Sango doch erleichtert, dass es Kagome gut ging. Das bedeutete nicht, dass InuYashas Sicherheit ihr nicht wichtig war. Doch Kagome war ein Mensch, dem das Miasma viel mehr zusetzen würde als InuYasha, der ein Halbdämon war. "Sango! Das Miasma verflüchtigt sich." Sango richtete ihren Blick nach vorn. Und tatsächlich, das Miasma wich langsam zurück. "Du hast recht, Miroku! Aber wieso?" Sangos Frage wurde sofort beantwortet, denn auf einmal tauchte wieder Naraku auf. Er trug eine dunkelblaue Rüstung, an der riesige Tentakeln befestigt waren. An seiner linken Seite trug er ein langes schwarzes Schwert und in seiner linken Hand hielt er ein Zepter. Am oberen Ende des Zepters befand sich eine Glaskugel, die in der Mitte eine lilafarbene Lichtkugel enthielt. Aus dieser Glaskugel trat eine gewaltige Kraft hervor, die die Freunde förmlich greifen konnten.

Nachdem sich Naraku nun verwandelt hatte, richtete er sich direkt an InuYasha, der immer noch Kagome in seinen Armen hielt. "InuYasha, nun werde ich dir zeigen, wozu ich alles fähig bin. Du wirst der Erste sein, an dem ich meine neue Kraft teste." "Nur über meine Leiche, Naraku!" Dieser Satz kam von Kagome. Völlig aufgebracht, stand sie auf und stellte sich mit einem zornigen Gesichtsausdruck vor Naraku. Sie wusste zwar nicht so genau, wo sie auf einmal diesen Mut hernahm, aber ihr war es in diesem Moment egal. Niemals würde sie zulassen, dass Naraku InuYasha etwas antat. Lieber würde sie ihr Leben für seines geben. "Den Wunsch kann ich dir gerne erfüllen." Naraku schwang sein Zepter und schleuderte Kagome mit voller Wucht nach hinten gegen eine Mauer, wo sie regungslos liegen blieb. "KAGOME!", schrie InuYasha aufgebracht und auch Sango, Miroku und Shippou sahen erschrocken in die Richtung, in die das schwarzhaarige Mädchen geschleudert wurde. "Naraku, du Dreckskerl! Was hast du getan? Das hat sie nicht verdient!" InuYasha war so in Rage, dass er gar nicht mitbekam, wie sich Kagome langsam wieder aufrichtete. Ihre Bewegungen waren zwar sehr wackelig und sie sah auch sehr schwach aus, aber sie war noch am Leben. Ihre Freunde, die das Erwachen ihrer Freundin mitbekommen hatten, waren überglücklich, dass sie noch lebte. Doch plötzlich rissen sie erschrocken die Augen auf. Kagome hatte eine große Kopfwunde, aus der viel Blut floss. Doch nicht nur ihr Kopf war verletzt. An ihrem ganzen Gesicht waren tiefe Kratzer und Blutergüsse zu sehen. Ihr Oberteil war zerrissen, so dass man auch Verletzungen an ihrem Dekolleté und ihrem Bauch sehen konnte. Man konnte von Glück sagen, dass sie überhaupt noch am Leben war, denn diese Verletzungen sahen ziemlich gefährlich aus. "Miroku, wir müssen Kagome sofort von hier wegbringen. Wenn ihre Wunden nicht schnellstens versorgt werden, dann sieht es sehr schlecht für sie aus!" Der Mönch hörte die Besorgnis in der Stimme der Dämonenjägerin und auch er machte sich große Sorgen um Kagome. "Du hast recht, Sango! Aber wie sollen wir das anstellen? Wenn wir jetzt zu ihr laufen, wird Naraku das sicher mitbekommen und er würde uns garantiert aufhalten. Damit würden wir Kagome nur noch in größere Gefahr bringen." Die Situation war zum Verzweifeln. Die Freunde wussten einfach nicht, wie sie ihrer

Freundin helfen konnten.

Plötzlich sahen sie ein helles Licht. Es kam aus der Richtung, in der Naraku und InuYasha standen. InuYasha hatte gerade sein Kaze no Kizu gegen Naraku angewandt. Der Angriff traf den Gegner genau in die Mitte seines Körpers. Mit einem lauten Knall wurde Naraku nach hinten geschleudert. Zwar nicht so heftig wie Kagome, aber es reichte, um ihn in die Knie zu zwingen. Eine große Staubwolke wurde aufgewirbelt und als diese sich wieder verzog, konnten InuYasha und seine Freunde sehen, was das Kaze no Kizu angerichtet hatte. Narakus Rüstung wurde fast vollständig zerstört. Das einzige was noch übrig war, war die Scheide mit dem schwarzen Schwert, was noch an der linken Seite hing. Von den Tentakeln waren nur noch eine übrig geblieben. Der Rest wurde durch den starken Angriff von InuYasha zerstört.

Der weißhaarige Mann war sichtlich zufrieden mit seiner Tat. Auch wenn er Naraku noch nicht besiegt hatte, so hatte er ihn doch wenigstens verwundet. "Naraku, du wirst es bereuen, was du Kagome angetan hast. Und auch deine anderen Grausamkeiten wirst du heute bezahlen. Für dich gibt es keinen Ausweg mehr. Ich werde dich jetzt ein für alle mal vernichten!" "Ach ja, das sehe ich aber anders!" Ehe InuYasha reagieren konnte, stach ihm Naraku seinen Tentakel in den Bauch. "Ahhhhh!", keuchte der Hanyou auf. "INUYASHA, NEIN!", schrien Sango, Miroku und Shippou wie aus einem Mund. "Ach, InuYasha! Dachtest du wirklich, dass ein einfacher Angriff von dir mich besiegen könnte? Du hast zwar meine Rüstung zerstört aber meine Kraft ist trotzdem noch vollständig. Und jetzt werde ich dich von deiner Trauer befreien und dich ins Jenseits schicken, wo auch schon Kagome auf dich wartet."

Naraku wollte gerade zum finalen Schlag ansetzen als er plötzlich von einem Pfeil, der in rosafarbenes Licht gehüllt war, aufgehalten wurde. Dieser traf ihn direkt an seinem Tentakel, der immer noch in InuYashas Bauch steckte. Sofort löste sich der Tentakel auf und der Hanyou sackte erschöpft zu Boden.

"Nicht... so schnell..., Naraku!" Kagome, die immer noch nach Atem rang, kam mit wackligen Schritten auf Naraku und InuYasha zu. Obwohl sie sehr schwach und ihr auch schwindlig war, sammelte Kagome ihre ganze Kraft, um Naraku von InuYasha abzulenken. *"Ich werde es nicht zulassen, dass Naraku InuYasha besiegt. Ich werde ihn mit meinem Leben beschützen, so wie InuYasha es auch für mich tun würde und es schon mehrmals getan hat. InuYasha, ich liebe dich! Wenn dieser Kampf vorbei ist, werde ich ihm sagen, was ich für ihn empfinde!"*

Gestärkt durch ihre Gedanken, lief Kagome immer weiter. Sie war fest entschlossen, InuYasha zu beschützen und Naraku zu besiegen. Er sollte für seine grausamen Taten bezahlen.

Nachdem sich Naraku von dem Überraschungsangriff von Kagome wieder gefasst hatte, schaute er mit hasserfülltem Blick zu der jungen Frau. *"Wie konnte sie diesen Angriff von vorhin überleben? Ich habe sie wohl überschätzt. Aber das wird mir nicht noch einmal passieren."* "Du bist also noch am Leben, Kagome!?" "Das... siehst... du doch!" Naraku konnte deutlich sehen, dass Kagomes körperlicher Zustand sehr schlecht war. Ihre Beine waren ziemlich wackelig. Sie musste sich auf einem Stock abstützen, um nicht umzukippen. Er staunte, dass sie noch den Pfeil, der ihn vorhin bei seinem Vorgehen unterbrochen hatte, abschießen konnte.

"Kagome! Lauf weg! Er wird dich sonst töten!" Naraku wurde durch die Worte von InuYasha abgelenkt. Er richtete seinen Blick auf den verletzten Hanyou. Dieser war

gerade dabei sich aufzurichten. Als er dann auf seinen Beinen stand, hielt er sich seine Wunde am Bauch und sah mit einem verzweifelten Blick zu Kagome. *"Kagome! Sie lebt!"* InuYasha spürte auf einmal eine angenehme Wärme durch seinen Körper strömen. Er war so froh, dass sie noch am Leben war. Doch natürlich sah er auch ihre schlimmen Verletzungen und besonders ihre Kopfwunde machte ihm große Sorgen. Er musste sich schleunigst beeilen und Naraku besiegen, denn wenn Kagome nicht schnell geholfen wurde, würde sie womöglich noch sterben und das wollte und konnte er auf keinen Fall zulassen. *"Ich würde es mir nie verzeihen, wenn Kagome etwas zu stößt. Denn ich... ich... ich liebe sie! Ja, ich liebe Kagome! Und wenn dieser Kampf vorbei ist, werde ich ihr meine Gefühle gestehen!"*

"Jetzt, wo ihr euch noch einmal gesehen habt, könnt ihr euch auch gleich voneinander verabschieden. Aber keine Angst, im Jenseits werdet ihr euch wiedersehen." Ein fieses Grinsen zierte Narakus Lippen. Er hob sein Zepter in die Luft und aus der Glaskugel entwickelte sich eine gigantische Lichtkugel. Diese bestand aus einer gewaltigen Energie. Kagome, die ihren Blick auf die Lichtkugel warf, kam eine Idee. *"Diese Lichtkugel, sie strahlt eine ungeheure Kraft aus. Ich bin sicher, dass das Narakus wirkliche Kraft ist. Wenn man also die Glaskugel zerstört, dann müsste man damit auch Naraku vernichten können."* "I... InuYasha!", versuchte Kagome mit leiser und schwacher Stimme InuYasha zu rufen. Dieser hörte natürlich mit seinen guten Hundeohren Kagomes Rufen. Mit einem Sprung war er bei ihr und nahm sie in seine Arme, um sie zu stützen. "Kagome! Wie geht es dir?" Am liebsten hätte er sich selbst eine Ohrfeige verpasst für diese dumme Frage. Es war offensichtlich, dass ihr Zustand nicht gerade der beste war. Im Gegenteil, er hatte den Anschein, dass es Kagome immer schlechter ging.

Obwohl sie natürlich bemerkt hatte, dass er seine Frage bereute, schenkte sie ihm ein leichtes Lächeln und antwortete: "Jetzt,... da du... bei mir bist,... geht es mir... besser!" InuYasha bekam einen leichten Rotschimmer auf seinen Wangen und auch Kagome wurde leicht rot.

Doch sie wurden aus ihrer kurzen Zweisamkeit gerissen, als sie Narakus Stimme vernahmen. "Nun werde ich euch ins Jenseits befördern." InuYasha wollte gerade aufspringen, als er von Kagome aufgehalten wurde. "InuYasha,... die Glaskugel,... sie enthält... Narakus wahre... Kraft.... Wenn wir sie... zerstören,... dann können wir ihn... besiegen." "Aber Kagome, du bist schon so geschwächt. Das wäre zu viel für dich. Ich werde sie zerstören." "Aber gemeinsam... haben wir eine... größere Chance." Der Hanyou wusste, dass er Kagome nicht umstimmen konnte. In dieser Hinsicht war sie wie er. Wenn er sich erst einmal etwas in den Kopf gesetzt hatte, war er davon nicht mehr abzubringen. Und genauso war Kagome auch. Nach kurzem Überlegen sagte InuYasha dann zu ihr: "Also gut, aber bleib in meiner Nähe." Kagome nickte nur leicht mit dem Kopf zur Bestätigung.

InuYasha half Kagome auf die Beine und mit zittrigen Händen nahm das schwarzhaarige Mädchen ihren Bogen und spannte einen Pfeil auf die Sehne. Der Hanyou zog sein Schwert Tessaiga und stellte sich direkt neben Kagome. Naraku, der die beiden auf sich zukommen sah, schaute siegessicher drein. Er holte mit seinem Zepter aus und schleuderte die Energiekugel direkt auf InuYasha und Kagome. "Lebt wohl, ihr beiden!" Die Energiekugel raste mit einer enormen Geschwindigkeit auf den Hanyou und das schwarzhaarige Mädchen zu. Sango, Miroku und Shippou, die sich immer noch unter dem Bannkreis befanden, sahen dem Geschehen mit geschockten

Augen entgegen. Für einen kurzen Moment dachten die Freunde, dass InuYasha und Kagome sich geschlagen geben wollten. Doch dann sahen sie, dass der Hanyou Tessaiga hob und sein Bakuryūha gegen die Energiekugel richtete. Dieser Angriff vermischte sich mit Kagomes magischem Pfeil und zusammen entstand ein mächtiger Lichtstrahl. In der Luft trafen die beiden Energien aufeinander. Doch der Pfeil sauste genau auf sein Ziel zu... und das war die Glaskugel. Mit einem leisen Knacken zerbrach sie in tausend kleine Scherben. Naraku, der von diesem Angriff etwas überrascht wurde, sah erst geschockt zu der zerbrochenen Glaskugel und dann auf den Lichtstrahl, der auf ihn zukam. *"Sie haben es herausgefunden. Ich habe sie wohl zu sehr unterschätzt."* "Verdammt! Neeeeiiiiin!" Naraku wurde von der gewaltigen Kraft des Lichtstrahls getroffen und mit einem lauten Knall löste er sich in einem gleisenden Licht auf.

Eine Druckwelle entstand durch den Knall, durch die InuYasha und Kagome zu Boden gedrückt wurden. Damit Kagome nicht noch mehr verletzt wurde, beugte sich InuYasha mit seinem ganzen Körper über sie. Als er merkte, dass der Druck nachließ, richtete er sich wieder auf. "Endlich ist es vorbei! Kagome, wir haben es geschafft! Wir haben Naraku besiegt!" Als der Hanyou keine Antwort oder Reaktion von dem schwarzhaarigen Mädchen bekam, beugte er sich wieder über sie und musste mit Erschrecken feststellen, dass ihr Atem sehr flach war. Mit zittrigen Fingern tastete InuYasha Kagomes Puls. Er konnte ihn zwar noch spüren, jedoch nur sehr schwach. Ihre Augen waren geschlossen und ihr Mund war leicht geöffnet. "Kagome!" Behutsam nahm der Hanyou sie in seine Arme. Er strich ihr einige Strähnen ihres schwarzen Haares aus dem Gesicht. Ihr Gesicht, aber auch ihr ganzer Körper, fühlten sich kalt an. Er musste sie so schnell wie möglich zu Kaede bringen, damit diese sich um Kagomes Wunden kümmern konnte. "I... Inu... Ya... sha!" Mit einem Flüstern, das selbst fast für InuYashas Hundeohren zu leise war, machte sich Kagome bemerkbar. Ganz langsam öffnete sie ihre Augen, jedoch nur einen kleinen Spalt breit. "Kagome, ich werde dich jetzt zu Kaede bringen. Sie muss deine Verletzungen behandeln." "Es... ist... zu... spät." "Hör auf, so etwas zu sagen! So darfst du nicht denken!" InuYasha klang so verzweifelt. Er hatte Angst um das schwarzhaarige Mädchen, sehr große Angst sogar. "I... Inu... Ya... sha! Bitte... hal... te mich... fest... in dei... nen Armen!" Kagome rannen Tränen über ihre Wangen. Ihr Atem wurde immer schwerer. Der Glanz in ihren Augen verschwand, den InuYasha immer so vermisste, wenn sie in ihrer Zeit war. Er drückte sie wieder fest an seinen Körper und flüsterte mit weinerlicher Stimme in ihr Ohr: "Bitte verlass mich nicht, Kagome!" Wie damals, als Kagome von Mukotsu vergiftet wurde und er dachte, sie wäre tot, fing er an zu weinen. Doch dieses Mal war es ihm egal, ob ihn jemand dabei sah. Dicke Tränen rollten über seine Wangen und tropften auf Kagomes Gesicht. Diese bekam jedoch davon gar nichts mehr mit, denn ihre Augen hatten sich wieder geschlossen, aus ihren Lungen war jeglicher Atem gewichen und ihr Herz hatte aufgehört zu schlagen.

"KAAAAGOOOOMEEEE!" Der Schrei von InuYasha hallte in der ganzen Umgebung. Doch das interessierte ihn nicht. In diesem Moment war ihm einfach alles egal. Er wollte nur, dass Kagome wieder ihre wunderschönen Augen öffnete und ihm ein bezauberndes Lächeln schenkte. InuYasha konnte es einfach nicht glauben, dass Kagome wirklich tot war. "Kagome! Kagome! Bitte mach die Augen wieder auf, Kagome! Du kannst mich doch nicht einfach so allein lassen. Ich brauche dich! Ich liebe dich!" Immer mehr Tränen rannen dem Hanyou über sein Gesicht. Doch er bemerkte

es überhaupt nicht. Er fühlte sich innerlich total leer, als ob man ihm seine Kraft geraubt hätte. *"Wieso? Wieso musste das geschehen? Wieso konnte ich Kagome nicht beschützen? Ich habe ihr doch gesagt, dass ich sie immer beschützen werde. Aber ich habe versagt. Warum werden mir alle Personen genommen, die ich liebe? Was habe ich denn so schlimmes getan?"*

InuYasha war so in seine Gedanken vertieft, dass er überhaupt nicht mitbekam, wie sich seine Freunde zu ihm gesellten. Er wurde erst aus seinen Gedanken gerissen, als er plötzlich eine Hand auf seiner Schulter spürte. Für einen kurzen Augenblick dachte er, dass es Kagomes Hand gewesen war. Doch dann drehte er sich um und blickte in das verweinte Gesicht von Sango.

Auch seine Freunde hatten das schreckliche Ereignis mit angesehen und auch sie waren völlig aufgelöst. Besonders der kleine Shippou weinte wie ein Schlosshund. Kagome war wie eine Mutter für ihn gewesen und nun war sie tot. "Kagome! Komm bitte zurück!", heulte der Kitsune immer weiter. Er wurde von Miroku auf den Arm genommen, der ihn versuchte wieder zu beruhigen. "Shippou, sie wird nicht zurückkommen. Kagome ist jetzt an einem Ort, an dem sie in Frieden leben kann und über uns wachen wird. In unseren Herzen wird sie immer bei uns sein." Auch wenn der Mönch äußerlich ruhig wirkte, so konnte man doch erkennen, dass der Tod Kagomes ihn ebenfalls sehr mitgenommen hatte. Schließlich war sie auch für ihn eine gute Freundin gewesen. "Miroku, hat recht Shippou! Kagome würde mit Sicherheit nicht wollen, dass wir in Trübsal verfallen. Sie würde wollen, dass wir glücklich sind und lachen können." Sango musste sich beherrschen, damit sie nicht wieder anfangen zu weinen. Sie versuchte stark zu bleiben, jedoch fiel ihr das nicht gerade leicht. Kagome war ihre beste Freundin gewesen, die immer für sie da war und mit der sie über alles reden konnte. "Ihr habt ja... recht! Aber es ist... so schwierig", schniefte Shippou in Mirokus Gewand.

InuYasha hatte währenddessen kein Wort mehr gesagt. Selbst das Gespräch seiner Freunde hatte er nicht richtig mitbekommen. Er stand immer noch total unter Schock. Nun war Naraku zwar endlich besiegt, aber freuen konnte er sich darüber nicht ein bisschen. Im Gegenteil, er wünschte sich jetzt sogar, dass sie ihn nie gefunden hätten. Denn dann hätte Naraku Kagome nicht so schwer verletzen können und sie wäre nicht gestorben. *"Nur mit Kagomes Hilfe ist es mir gelungen Naraku zu vernichten. Sie hat ihre letzten Kräfte dafür geopfert. Ich hätte sie sofort zu Kaede bringen sollen. Dann würde sie jetzt vielleicht auch noch leben. Ich bin so ein Idiot!"*

Auf einmal erschien ein helles Licht vor InuYasha und seinen Freunden. Es war ein angenehm warmes Licht. Alle mussten sich die Augen zu halten, da es ziemlich grell war.

Plötzlich erklang eine Stimme, die den Freunden nicht unbekannt war: "Du bist kein Idiot, InuYasha!" Alle Beteiligten sahen auf und erblickten... Kagome! Sie war in das gleisende Licht gehüllt, trug ein wunderschönes weißes Kleid und schwebte mit großen Engelsflügeln über der Erde. "Ka... Kagome!? Bist du es wirklich oder ist das nur eine Illusion?" InuYasha konnte es einfach nicht fassen. Nur wenige Meter von ihm entfernt, stand beziehungsweise schwebte Kagome und wirkte vollkommen lebendig. Auch Sango, Miroku und Shippou trauten ihren Augen nicht. Das schwarzhäufige Mädchen sah völlig unverletzt aus. Ihre ganzen Verletzungen waren weg. Sogar ihre große Kopfwunde war nicht mehr zu sehen.

Kagome musste über die verdutzten Gesichter ihrer Freunde leicht schmunzeln.

"Nein, das was ihr hier seht, ist keine Illusion. Ich bin jedoch nur Kagomes Seele."
"Kagomes Seele? Aber dann kannst du doch wieder in ihren Körper zurückkehren!?"
InuYasha machte sich schon leichte Hoffnungen, dass Kagome doch wieder zum Leben erwachen würde. Doch als er den betrübten Blick der Seele bemerkte, wusste er gleich, dass diese Hoffnung vergebens war. "Es tut mir so leid, InuYasha! Aber das geht leider nicht. Kagomes Körper hat nicht mehr die Kraft, um eine Seele zu halten. Sie war schon zu schwach. Durch den Angriff, den ihr beide auf Naraku gerichtet habt, ist ihre letzte Kraft gewichen. Aber sie wollte es so. Ich habe ihre Entschlossenheit deutlich gespürt." "Aber warum bist du dann hier?" Diese Frage wurde von Miroku gestellt. Alle sahen gespannt zu Kagomes Seele. "Ich bin hier, weil ich eine Nachricht für InuYasha habe. Sie ist von Kagome." Der Hanyou riss seine Augen weit auf. Er war total aufgeregt und in seinem Körper fing es wie wild an zu kribbeln. Was würde die Seele ihm jetzt wohl sagen? "Was willst du... ich meine, was wollte Kagome mir sagen?" "Kurz bevor du und Kagome Naraku angegriffen habt, hatte sie einen Gedanken, den ich natürlich mitbekommen habe." Die Seele machte eine kurze Sprechpause. InuYasha kam diese Pause wie eine Ewigkeit vor. Es war so ein Nerven aufreibender Moment für ihn. Das spürte natürlich die Seele sofort und aus diesem Grund sprach sie schnell weiter. "Sie wollte, wenn der Kampf vorbei ist, dir sagen, dass sie dich liebt." Die Worte wiederholten sich immer wieder in InuYashas Kopf. Kagome hatte ihn geliebt? Sie hätte seine Gefühle erwidert? Er wusste nicht, was er sagen sollte. Er wusste auch nicht, ob er weinen oder fröhlich sein sollte.
Nach ein paar Sekunden fand der Hanyou seine Stimme wieder. "Da du ja Kagomes Seele bist, möchte ich dir sagen, dass ich sie auch liebe. Und ich werde sie immer lieben." In InuYashas Gesicht entstand ein leichtes Lächeln. Auch wenn Kagomes Körper nicht mehr zum Leben erweckt werden konnte, so heiterte ihn der Gedanke, dass Kagome ihn geliebt hatte, etwas auf. "Ich danke dir, dass du es mir gesagt hast." "Du musst dich nicht dafür bedanken. Schließlich hast du es verdient, das zu erfahren. Doch nun muss ich wieder gehen. Lebt wohl... meine Freunde!"
Mit diesen Worten verschwand Kagomes Seele als Lichtstrahl in den Himmel. InuYasha und die anderen sahen diesem hinterher, bis er vollständig verschwunden war. Der Hanyou blickte auf den leblosen Körper Kagomes. Vielleicht bildete er es sich nur ein, doch ihm kam es so vor, als ob ein Lächeln Kagomes Lippen zierte. *"Ich werde dich immer lieben, Kagome! Und eines Tages werden wir wieder vereint sein."*

3 Monate später

InuYasha stand auf einem Hügel, der sich in der Nähe von Kaedes Hütte befand. Er sah in die Ferne und ließ sich den Wind durch seine langen weißen Haare wehen. Ganz in Gedanken versunken, merkte er nicht, wie sich die alte Miko Kaede neben ihn stellte. "InuYasha! Miroku, Sango und Shippou wollen sich wieder auf den Weg nach Hause machen. Willst du dich nicht von ihnen verabschieden?" Keine Reaktion kam von dem Hanyou. Also räusperte sich die ältere Dame, um die Aufmerksamkeit von ihm zu bekommen. "Was? Ach Kaede, du bist es! Was ist denn?" "Ich habe dich gefragt, ob du dich noch von Miroku, Sango und Shippou verabschieden willst. Sie wollen nach Hause, da es schon spät geworden ist." Erst jetzt bemerkte InuYasha, dass die Sonne bereits am Untergehen war. Er musste leicht schmunzeln. Seitdem Kagome nicht mehr bei ihm war, hatte er jegliches Zeitgefühl verloren. Nur durch seine Freunde überstand er jeden neuen Tag. Sie gaben ihm Kraft und unterstützten ihn, wo sie nur konnten.

Bei Kagomes Beerdigung, die im mittelalterlichen Japan stattfand, waren Miroku, Sango und auch Shippou eine große Hilfe für InuYasha. Sie halfen ihm bei den Vorbereitungen, die getroffen werden mussten, da Kagomes Familie ins Mittelalter gebracht werden musste. Diese war natürlich sehr bestürzt über den Tod von Kagome. Doch sie machten dem Hanyou keine Vorwürfe, denn Miroku hatte ihnen alles erzählt. Da sie wussten, wie sehr Kagome das Mittelalter und besonders InuYasha geliebt hatte, entschied sich Familie Higurashi dafür, dass sie im mittelalterlichen Japan beerdigt werden sollte. Die Stelle, an der ihr Grab sein sollte, durfte sich InuYasha aussuchen. So beschloss er, dass das Grab unter dem heiligen Baum liegen sollte. Für den Hanyou hätte es keinen besseren Platz geben können, denn genau an diesem Ort waren sich InuYasha und Kagome zum ersten Mal begegnet.

Nachdem sich InuYasha von Miroku, Sango und Shippou verabschiedet hatte, machte er sich auf den Weg zum heiligen Baum. Dort stellte er sich vor Kagomes Grab und legte einen Strauß Kirschblüten darauf. *"Nun sind es schon drei Monate her, seit du nicht mehr bei mir bist. Mir kommt es aber so vor wie eine Ewigkeit. Ich vermisse dich wahnsinnig. Und wo auch immer du jetzt gerade bist, ich hoffe, dass es dir dort gut geht."* Plötzlich erhellten viele Sonnenstrahlen, die durch die Baumkrone des heiligen Baumes schienen, das Gesicht von InuYasha. Er sah zum Himmel und musste lächeln. Sein Gefühl und auch sein Herz sagten ihm, dass Kagome die Sonnenstrahlen zu ihm geschickt hatte, um ihm zu zeigen, dass es ihr gut ging. *"Danke, Kagome!"* Mit diesem Gedanken drehte er sich vom Grab weg und machte sich wieder auf den Weg ins Dorf.

ENDE